

## Richtlinien zur Durchführung einer DKV-Ökoschulung

### A) Allgemeine Hinweise

#### I. Einleitung

Über den Kanusport erfährt jede Kanusportlerin und jeder Kanusportler wertvolle vielfältige, unmittelbare und nachhaltige Eindrücke der Natur. Die Bewahrung unserer einmaligen Fluss- und Gewässerlandschaften ist deshalb eine besondere Verantwortung der Wassersportler\*innen. Eine nachhaltige natur- und landschaftsverträgliche Gestaltung des Kanusports ist deshalb unser aller Anliegen.

Der Deutsche Kanu-Verband bietet im Rahmen seiner Umweltbildung die DKV-Ökoschulung für alle Interessent\*innen an. Sie ist eine der Bedingungen für den Erwerb des DKV-Wanderfahrerabzeichens in den Stufen Silber bzw. Gold (siehe DKV-Wandersportordnung) und zudem Teil der Ausbildung zum/zur DKV-Fahrtenleiter\*in und zum/zur DKV-SUP-Instruktor\*in (siehe DKV-Rahmenrichtlinien für die Aus- und Fortbildung).

#### II. Zeitlicher Umfang der DKV-Ökoschulung

Die DKV-Ökoschulung besteht aus mindestens sechs Lerneinheiten (1 LE = 45 Min.). Diese 6 Lerneinheiten sind in ein theoretisches und ein praktisches Lernmodul aufgeteilt.

Der Termin für die DKV-Ökoschulung wird vorab in die DKV-Terminatenbank eingetragen. Für die Qualitätssicherung sind die Landes-Kanu-Verbände bzw. der DKV verantwortlich.

#### III. Themenbereiche

In der DKV-Ökoschulung sollen folgende Unterrichtsthemen behandelt werden:

- |                  |  |
|------------------|--|
| Themenbereich 1: | Das naturverträgliche Paddelverhalten  |
| Themenbereich 2: | Gewässertypen und -regionen  |
| Themenbereich 3: | Tier und Pflanzen im und am Wasser   |
| Themenbereich 4: | Gewässerstrukturgüte und ihre Bestimmung,<br>alternativ Gewässergüte und ihre Bestimmung |
| Themenbereich 5: | Gefährdung und Schutz der Gewässer sowie deren Lebensräume, Nachhaltigkeit               |

Themenbereich 1 ist verpflichtend und muss mit mindestens 3 LE behandelt werden. Dazu sind ein theoretischer und ein praktischer Teil einzuplanen.

Aus den Themenbereichen 2 bis 5 ist wahlweise ein weiterer Themenbereich zu behandeln.

#### **IV. Kosten**

Der Teilnehmerbeitrag für die DKV-Ökoschulung sollte vom Veranstalter kostendeckend kalkuliert werden. Für Nichtmitglieder wird ein Aufschlag von 25 % der Kostenbeteiligung empfohlen.

#### **V. Teilnehmer\*innenkreis**

Alle interessierten Wassersportler\*innen, insbesondere Anwärter\*innen

- für das DKV-Wanderfahrerabzeichen Silber bzw. Gold
- für die Ausbildungen DKV-Fahrtenleiter\*in und DKV-SUP-Instruktor\*in
- für EPP-D-Prüfungen Stufe 3 und höher

#### **VI. Anerkennung anderer Ausbildungen als Nachweis für das DKV-WFA**

Andere Schulungen können nur dann anerkannt werden, wenn diese Schulungen entsprechende Inhalte wie die DKV-Ökoschulung haben.

Der Antrag auf Anerkennung anderer Ökoschulungen oder Teile daraus muss an den/die Beauftragte/n für Wanderfahrerwettbewerbe im LKV/DKV bzw. an die Ausbildungsverantwortlichen im jeweiligen Landes-Kanu-Verband gerichtet werden. In Abstimmung mit der Ressortleitung Umwelt und Gewässer des LKV/DKV entscheidet dieser jeweils im Einzelfall über die Anerkennung.

#### **VII. Nachweis**

Die Teilnahme an der DKV-Ökoschulung wird durch den ausrichtenden Verein/Verband bzw. durch die Schulungsleitung mittels Zertifikat bescheinigt. Hierbei werden die behandelten Themenbereiche angegeben.

#### **VIII. Praktischer Teil**

Nach Abschluss der theoretischen Unterrichtseinheiten werden die gewonnenen Erkenntnisse in einem praktischen Teil (z. B. Kanu-Wanderfahrt; Exkursion) vertieft. Zu diesem Zweck ist es sinnvoll, bereits im Vorfeld über die Besonderheiten des Gewässers Informationen zu sammeln.

Im Rahmen der Fahrt können Hinweise über Pflanzen- und Tierwelt gegeben, das eigene Verhalten überprüft oder im Rahmen einer Flusserkundung Untersuchungen am Fluss vorgenommen werden. Zu dem letztgenannten Zweck können Fragebogen erstellt und verteilt werden. Als Abschluss der DKV-Ökoschulung ist eine gemeinsame Auswertung der Fragebögen sinnvoll.

## **B) Hinweise zu Zielen, Inhalten und Methoden**

Die folgenden Vorschläge zu den Themenbereichen zeigen Möglichkeiten auf, die - mit Ausnahme des Themenbereiches 1 - nicht zwingend in der vorgestellten Art und Weise abgehandelt werden müssen. Hier soll der jeweiligen Schulungsleitung die Gelegenheit gegeben werden, nach individuellen Gegebenheiten die Lerninhalte zu behandeln.

### **1. Das naturverträgliche Paddelverhalten**

#### **a) Ziele**

- Sensibilisierung der Kanufahrer\*innen für die Belange des Natur- und Umweltschutzes
- Verständnis und Erhöhung der Akzeptanz von Befahrungsregelungen

#### **b) Inhalte**

##### **Die Fahrtvorbereitung**

- Erkundigungen über Gewässer, Gruppenstärke und Zusammensetzung, Wasserstand (Pegel), Ein- und Aussetzstellen, Beachtung der Befahrungsregelungen, Wahl des Bootsmaterials und der Ausrüstung

##### **Der Weg zum Gewässer**

- Die Lösung von Fahrproblemen, Bootstransport, unschädliche Ein- und Aussetzstellen. Thematik: Nachhaltigkeit beim Reisen beachten

##### **Verhalten auf der Fahrt**

- Schonung der natürlichen Ufer, kein unnötiger Lärm, Fahrdisziplin in Naturschutzgebieten, deutlicher Uferabstand, Abstand von Brutbereichen, Ansammlungen von Wasservögeln, Junge führenden Wasservögeln etc., rücksichtsvolles Verhalten gegenüber anderen Wassernutzern und Anliegern, unbedenkliche Raststellen, Mitnahme allen Abfalls, MUSS, Gewässerretter, etc.

##### **Gesetzliche Regelungen**

- Gemeingebrauchsrecht, Natur- und Wasserschutzrecht
- Verkehrsregeln und Beschilderung auf dem Wasser

## **2. Gewässertypen und Regionen**

### **a) Ziele**

- Kennenlernen der wichtigsten Gewässertypen und Gewässerregionen, anhand von bekannten Beispielen
- Einordnen bekannter Gewässer
- Kennenlernen der Besonderheiten und (kanu-)sensiblen Bereiche der Gewässertypen

### **b) Inhalte**

- Gewässertypen: Stillgewässer, Fließgewässer
- Zonierung: Wasserkörper, Gewässergrund, Uferzone, Randbereiche, Umland, Auengebiete
- Gewässerregionen: Quellgebiete, Oberlauf, Mittellauf, Unterlauf, Mündungsbereich, Seen
- Küsten: Küsten, Wattenmeer, Bodden/Lagunen
- Eingriffe des Menschen durch Wasserbau

## **3. Tiere und Pflanzen im und am Wasser**

### **a) Ziele**

- Kennenlernen der wesentlichen Tier- und Pflanzenarten am und im Gewässer anhand einfacher, bekannter Beispiele
- Gefährdung sensibler Arten, allgemeiner und besonderer Artenschutz, Tierschutz

### **b) Inhalte**

- Pflanzenformen am und im Wasser:  
Gewässergrund, Uferbereich, Auen, Umland  
Wesentliche Arten und deren Funktion, Häufigkeit und Gefährdung (durch Kanusport)
- Tiere am und im Wasser:  
Wasserlebende  
Land/Luftlebende  
Wesentliche Arten und deren Funktion, Lebensstätten (Nester, Bauten, etc.) Häufigkeit und Gefährdung (durch Kanusport)  
Hinweise zur Vermeidung/Verringerung der kanuspezifischen Einflüsse
- Neobiota: Gefahrenpotenzial und Umgang mit Neobiota

#### **4. Gewässerstrukturgüte und ihre Bestimmung, alternativ Gewässergüte und ihre Bestimmung**

##### **a) Ziele**

- Kennenlernen der Bedeutung der Gewässerstrukturgüte bzw. Gewässergüte für das gesamte Gewässersystem, einschließlich Tier und Pflanzenwelt
- Erlernen der einfachen Untersuchungstechniken der Gewässerstrukturgüte bzw. Gewässergüte

##### **b) Inhalte**

- Gewässerstruktur:  
Bedeutung für das Gewässer, Bestimmung der Gewässerstrukturgüte
- Gewässerstruktur und Gewässergüte, Unterschiede und Abhängigkeit
- Alternativ zur Gewässerstruktur: Gewässergüte:  
Biologische und chemische Bestimmungsmethoden, Leitorganismen, Parameter, Aussagewert, Untersuchungsmethoden

#### **5. Gefährdung und Schutz der Gewässer sowie deren Lebewesen**

##### **a) Ziele**

- Kennenlernen der wichtigsten Gefährdungen, ihre Ursachen und Abhilfemöglichkeiten

##### **b) Inhalte**

- Gefährdung durch "natürliche" Ereignisse: Klima, Wasserstand
- Gefährdung von Menschenhand: Bedeutung von Wasserbau und Besiedlung, Einflüsse von Freizeit- und Sportnutzung, Kanufahren
- Verbesserungsmöglichkeiten, Natur- und Landschaftsschutz; Engagement zum Erhalt der Gewässer für den Kanusport
- Klimawandel, Klimaschutz, Nachhaltigkeit

##### **c) Methoden**

- Untersuchung und Einordnung anhand eines bekannten Gewässers, Entwicklung eines konkreten Verbesserungsvorschlages zur Vorbereitung einer Ausstellung, Info-Veranstaltung, Videofilm, Eingabe an eine Behörde, Übernahme einer Gewässerpatenschaft, Organisation einer Gewässerreinigungsaktion.

beschlossen in der Ressorttagung Umwelt & Gewässer am 24.10.2020

bestätigt durch den DKV-Verbandsausschuss am 21.11.2020